

Ankertau- Seeminen

EMF und SMA

Gegen Ende des 2. Weltkrieges wurde, eine nicht genau beschriebene Anzahl von Seeminen von der Kriegsmarine an die Wehrmacht übergeben um z. B. strategisch wichtige Brücken damit zu besetzen und diese zu sprengen, so das der Vormarsch der Alliierten behindert werden sollte.

Noch heute wird vermutet, dass nicht alle dieser Kampfmittel aufgefunden wurden.

So könnten in manchen Brückenlagern diese hier beschriebenen oder anderen Minen noch vorhanden sein.

Auch auf dem Transport verloren gegangene Minen könnten, im Rahmen von Kampfmittelbergungsarbeiten, aber auch bei anderen Eingriffen in den Erdboden, Flüssen oder Seen aufgefunden werden.

Markus Schäfer

Prüf-Nr. 1214

Geheim!

Anleitung

ZUM

Bergen und Entschärfen deutscher
und fremder Sperrwaffen



Sperrwaffeninspektion

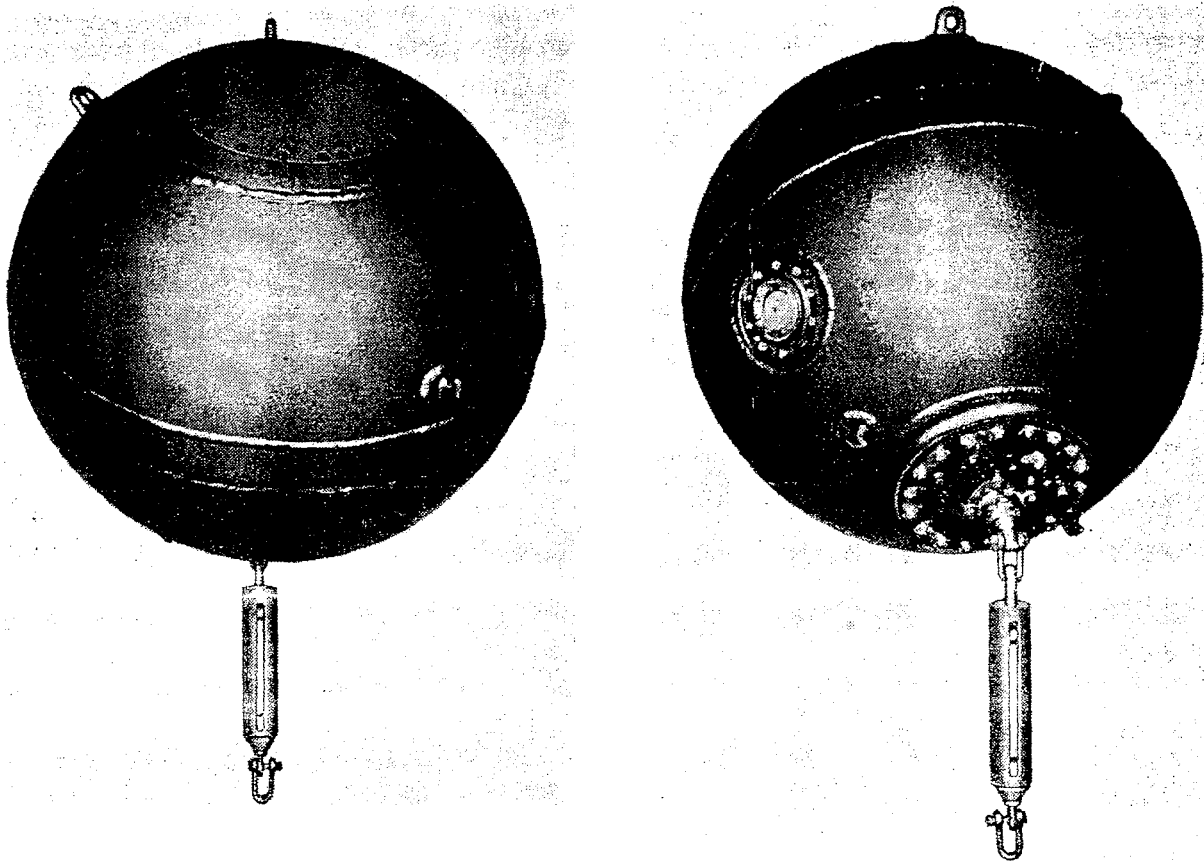
1942

Dies ist ein geheimer Gegenstand im Sinne des § 88 Reichs-Straf-Gesetzbuch (Fassung v. 24. April 1934). Mißbrauch wird nach den Bestimmungen dieses Gesetzes bestraft, sofern nicht andere Strafbestimmungen in Frage kommen.

Die Berichtigungen sind gemäß Marine-Verordnungsblatt 1940,
Heft 6, Nr. 98 auszuführen.

Fernzündungsminen

1. EMF



Besondere Merkmale: Glattes, kugelförmiges Gefäß ohne Blei- und Stoßkappen mit großem, nicht überstehendem oberem Deckel, im Gegensatz zu englischen Mark-Minen **ohne** sichtbaren Flanschschutz. Am Gefäß befinden sich 2 schräg sitzende Heißaugen und 2 Haken (Anordnung wie beim EMC-Gefäß). Unten am Gefäß befindet sich eine durch die Schärferplatte verschlossene Öffnung.

Der Durchmesser des Gefäßes beträgt 1120 mm.

Ladung: 340 bis 350 kg.

Zündung: Fernzündgerät.

An die Wasseroberfläche kommende Gefäße sollen sich durch eine Versenkeinrichtung (V.E.) selbst versenken oder durch Ansprechen des Zündgerätes bei den Bewegungen im Seegang detonieren.

Infolge zu ruhiger See oder Fehlender Zündeinrichtung nicht selbstvernichtete und an der Wasseroberfläche stehende oder treibende Gefäße sind scharf. Durch Bewegen oder Stoßen gegen das Gefäß können diese Fehler behoben werden und die Mine kann zur Detonation kommen. Beim Bergen der Gefäße ist infolgedessen äußerste Vorsicht geboten.

Bergen:

Treibende EMF-Gefäße sind durch Beschuß zu vernichten. Beim Abschießen ist ein Abstand von mindestens 100 m einzuhalten.

Angetriebene EMF-Gefäße sind ohne Öffnen der Gefäßverschlüsse zu sprengen. An das Gefäß darf nur von der S-Plattenseite aus herangegangen werden.

Als Sprengladungen sind selbstergerichtete Sprengkörper **ohne** Metallumhüllung zu verwenden. Beim Anbringen der Sprengladung darf das Minengefäß nicht bewegt werden. Eiserne Geräte oder Werkzeuge dürfen nicht in die Nähe des Gefäßes gebracht werden.

Entschärfen:

Soll ein angetriebenes EMF-Gefäß aus besonderen Gründen nicht gesprengt, sondern entschärft werden, so ist nachfolgenden Richtlinien zu verfahren:

Annäherung an das Gefäß nur von der S-Plattenseite. Vor jedem Arbeiten am Gefäß dieses möglichst erst verschleppen, um dadurch vielleicht das Zündgerät noch zur Kontaktgabe und die Mine zur Detonation zu bringen. Zum Verschleppen am Gefäß einen mindestens **3 m** langen Hanftauvorlauf und daran eine **250 m** lange Stahlleine befestigen. Dabei keine Schäkel verwenden.

Nach dem Verschleppen das Gefäß durch Holzkeile festsetzen. Nun erst ist die Mine, wie folgt, zu entschärfen:

1. Zünder aus der S-Platte herausnehmen.
2. Sprengbüchse herausnehmen.
3. Schärferplatte abnehmen.

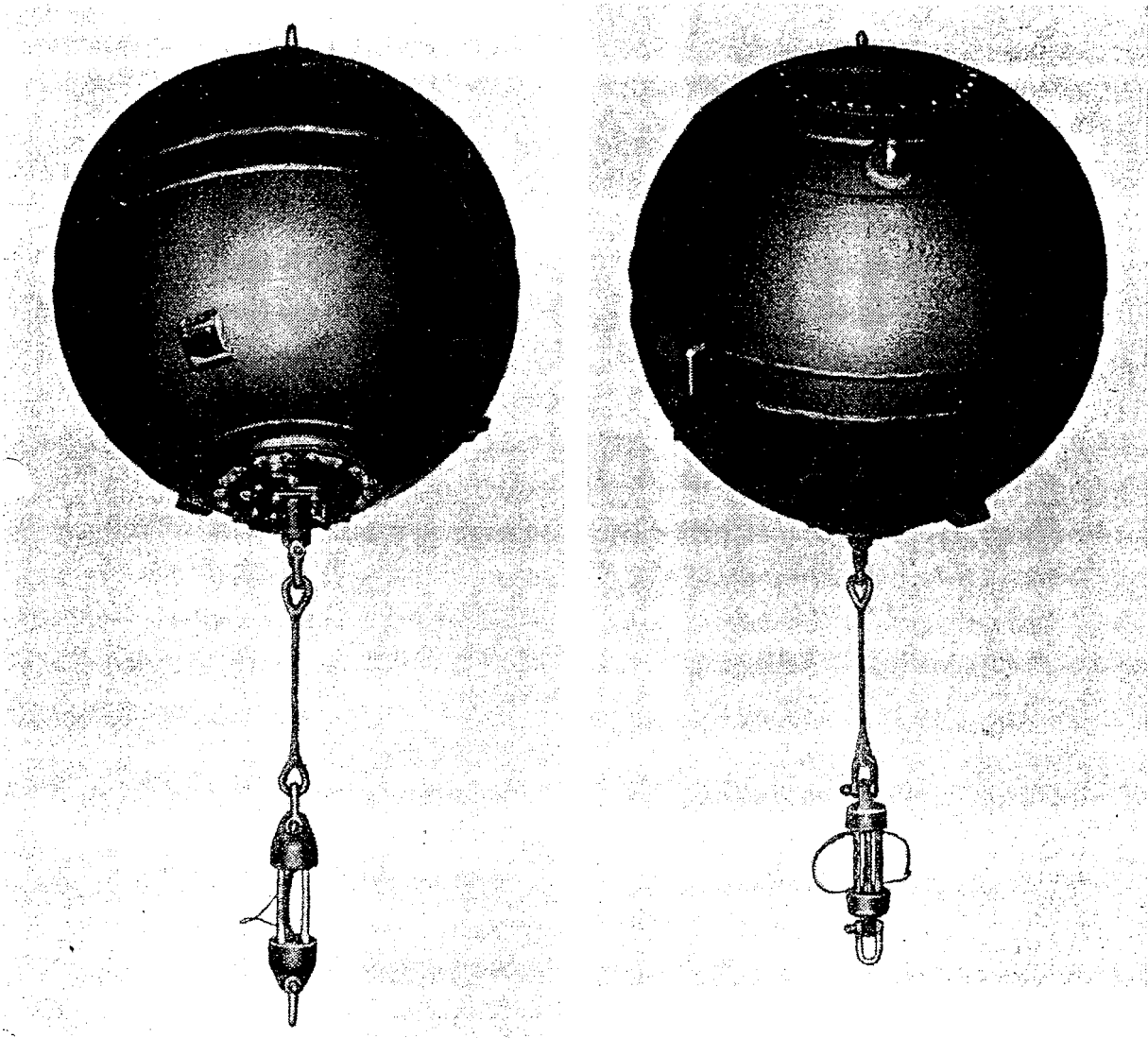
4. Zuleitungen vom Entschärferwerk zum Versenkzünder abklemmen. (Es sind dies die Leitungen an Klemmen 2 und 3 des E.W.) Abgeklemmte Leitungen isolieren.
5. Oberen Deckel des Gefäßes öffnen. (Dabei besteht keine Gefahr mehr.)
6. Zündgerätaufhängung mit Zündgerät herausnehmen.
7. Batteriestecker herausziehen.
8. Versenkzünder und Sprengbüchse der V.E. ausbauen.

Damit ist die Mine entschärft.

Zündgerät und Zündgerätaufhängung ist wieder einzusetzen und Gefäß mit S-Platte und oberem Deckel zu verschließen.

Das entschärfte Gefäß kann jetzt gefahrlos transportiert werden.

2. SMA



Besondere Merkmale: Glattes, kugelförmiges Gefäß ohne Blei- und Stoßkappen mit großem, nicht überstehendem oberem Deckel, im Gegensatz zu englischen Mark-Minen **o h n e** sichtbaren Flanschschutz. Am Gefäß befinden sich 2 Heißaugen und 2 seitliche Laschen auf Gefäßmitte und auf der Unterseite 3 Auflagefüße.

Der Durchmesser des Gefäßes beträgt 1170 mm.

Ladung: 340 bis 350 kg.

Zündung: Fernzündgerät.

Im übrigen siehe wie zu EMF.